



plus

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis



Geocaching

Moderne Schnitzeljagd
für mehr Integration

Ideen für mehr Lebensqualität



Sanitätshaus

- ▶ Bandagen
- ▶ Inkontinenz-Hilfsmittel
- ▶ Kompressionsstrümpfe
- ▶ Pflege zu Hause
- ▶ Brustprothetik
- ▶ WC- und Badehilfen
- ▶ Bequem-Schuhe

Reha-Technik– Home Care

- ▶ Dekubitus-Versorgung mit Sitzkissen, Matratzen und Lagerungshilfsmitteln
- ▶ Pflegebetten
- ▶ Patientenlifter
- ▶ Manuelle und elektrische Rollstühle
- ▶ Stoma
- ▶ Wundversorgung

Orthopädie-Technik

- ▶ Prothetik
- ▶ Orthetik
- ▶ Korsettbau
- ▶ Maßgefertigte Mieder- und Kompressionsware
- ▶ Klinische Versorgung

Orthopädie-Schuhtechnik

- ▶ Einlagen
- ▶ Orthopädische Maßschuhe
- ▶ Diabetische Einlagen und Therapieschuhe
- ▶ Schuhzurichtungen für Konfektions- und Maßschuhe
- ▶ Entlastungsschuhe und Verbandsschuhe

UNSERE FILIALEN

REGENSBURG

- ▶ Straubinger Straße 40
- ▶ Obermünsterstraße 17
- ▶ Donau-Einkaufszentrum
- ▶ Rennplatz-Einkaufszentrum
Stromerstraße 3
Tel. 09 41 / 59 40 90

REGENSTAUF

- ▶ Regensburger Straße 31
Max-Center
Tel. 09402/50 01 88

BAD ABBACH

- ▶ Kaiser-Karl-V.-Allee 12
Tel. 0 94 05 / 20 99 88

NEUMARKT

- ▶ Badstraße 21
Tel. 0 91 81 / 4 31 91

WEIDEN

- ▶ Friedrich-Ochs-Straße 1
- ▶ Bahnhofstraße 5
Tel. 09 61 / 48 17 50



12

Schulsanitätsdienst

Eine der Kernaufgaben beim Jugendrotkreuz.



15

Wandervorschlag der Bergwacht

Eine Wiederentdeckung alter Wanderwege

Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
 Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger
Redaktion: Hans Schrödinger (BRK)
Anzeigen: Media+Werbesevice Anna Maria Faust
Produktion: faust | omonsky kommunikation
 Prüfeninger Schloßstraße 2, 93051 Regensburg
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg
Auflage: 13.500 Exemplare
 PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

In dieser Ausgabe:

Kreisverband

| | |
|--|---|
| Zwei Bauvorhaben weiterentwickelt | 4 |
| Tagespflege Oase in Wiesent eingeweiht | 6 |
| 150.000ste Kursteilnehmerin begrüßt | 7 |
| Familienministerin besucht Krabbelkiste in Hemau..... | 7 |
| Das BRK in Hemau | 7 |
| BRK Bildungszentrum zeichnet Betriebe und Ausbilder aus .. | 8 |

Bereitschaften

| | |
|---|----|
| Besuch in der Kleiderkammer des BRK | 9 |
| Sicherheit am fürstlichen Schloss..... | 9 |
| BRK Fachdienstlager 2013 in Regensburg..... | 10 |
| Agnes Maurer neues Mitglied beim FAK Regensburg | 10 |

Jugendrotkreuz

| | |
|--|----|
| Neu: Schulsanitätsdienst an der Mittelschule Alteglofsheim | 11 |
| Der Schulsanitätsdienst – ein wichtiger Zweig in unserer Organisation | 12 |
| Ich bin gerne beim Schulsanitätsdienst..... | 13 |
| Moderne Schnitzeljagd für mehr Integration..... | 13 |
| Zeltlager war wieder ein voller Erfolg | 14 |

Wasserwacht

| | |
|---|----|
| Einsatz für Mitmenschen: Vielfach engagierten Aktiven gebührt hohe Anerkennung | 14 |
|---|----|

Bergwacht

| | |
|-------------------------------------|----|
| Wandervorschlag der Bergwacht | 15 |
|-------------------------------------|----|

Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

| | |
|--|-----------|
| des BRK Kreisverbandes Regensburg..... | Rückseite |
|--|-----------|



Liebe Leserin,
lieber Leser,

ich hoffe, Sie alle hatten einen guten und erholsamen Sommer. Man konnte ja wirklich nicht den Schlager aus dem Jahr 1975 singen, »Wann wird's mal wieder richtig Sommer?«. Es war ein richtiger Sommer. Und er ließ schnell vergessen, dass Anfang Juni ein katastrophales Hochwasser enormen Schaden entlang zahlreicher Flüsse anrichtete. Regensburg selbst ist dabei mit einem blauen Auge davon gekommen, aber selbst dabei war eine enorme Solidarität der Bürgerinnen und Bürger spürbar. Die Helfer des Roten Kreuzes und der Wasserwacht berichteten von spontanen Sympathiebekundungen und insbesondere Dankesworten und Anerkennung. Dafür sage ich wiederum Dankeschön! Bei diesen Einsätzen hat sich auch gezeigt, dass die Ausbildung und die Ausrüstung unserer Ehrenamtlichen Voraussetzung dafür sind, Schäden zu minimieren bzw. Menschen zu helfen. Gerade für die Finanzierung der Arbeit der Ehrenamtlichen sind wir auf die Unterstützung durch Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen und auch dafür sage ich Ihnen vielen Dank!

Im April hat die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt (wir berichteten) und dieser hat sich erneut um berufene Persönlichkeiten aus der Stadt und dem Landkreis ergänzt, die mit ihrer Sachkompetenz und Lebenserfahrung dem Vorstand bei seiner Entscheidung zur Seite stehen. Und so standen in der Sitzung im Juni bereits Entscheidungen an, die weit in die Zukunft reichen werden.

In Regenstauf baut der Kreisverband eine neue Rettungswache, in der auch die Ehrenamtlichen der Bereitschaft und des Jugendrotkreuzes eine Unterkunft finden werden und ebenfalls in Regenstauf baut der Investor Stranzinger ein Altenheim, welches der BRK Kreisverband als Betreiber angemietet hat (s. eigenen Bericht).

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Herbst und grüße Sie sehr herzlich

Direktor Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer



Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger (links) erläutert zusammen mit dem Vorstandsmitglied, Bürgermeister Siegfried Böhringer (rechts) dem Vorsitzenden des Kreisverbandes, Dr. Heinrich Körber, die Baumaßnahme Senioren Wohn- und Pflegeheim Regensauf am Modell.

Zwei Bauvorhaben weiterentwickelt

Vor der Sommerpause kam der, Ende April 2013 neu gewählte Kreisvorstand des BRK Regensburg unter der Leitung des Vorsitzenden, Dr. Heinrich Körber, zusammen, um wesentliche Weichen für die Zukunft zu stellen.

Mit dabei erstmals Prof. Dr. Bernhard M. Graf, MSc., Direktor der Klinik für Anästhesiologie am Klinikum der Universität Regensburg, den der Vorstand bei seiner konstituierenden Sitzung neben anderen, aber neu als Einzelpersonlichkeit in den Vorstand berufen hatte. Dieser zeigte sich über die Berufung erfreut und bot seine Mitarbeit, Hilfe und Unterstützung an, wo ihm dies möglich sei.

Mit Prof. Dr. Graf sind für die nächsten vier Jahre alle Krankenhäuser in Regensburg im Vorstand des BRK Kreisverbandes vertreten: Über die Wasserwacht deren Arzt Dr. Klaus Huber (Evangelisches Krankenhaus), als gewählter Chefarzt des Kreisverbandes Dr. Armin Speicher und als berufene Persönlichkeit Dr. Andreas Kestler (jeweils Krankenhaus der Barmherzigen Brüder) und als Stellv. Chefarztin des Kreisverbandes Dr. Marion Hardt (Krankenhaus St. Josef).

Erneut als Einzelpersonlichkeiten berufen wurden Hildegard Anke, Siegfried Böhringer, Theresa Jepsen, Dr. Andreas Kestler, Karolin Kronseder sowie Gerhard Weber.

Rettungsdienst

Zum Neubau einer Rettungswache in Regensauf lag dem Vorstand eine Beschlussvorlage zum weiteren Vorgehen vor, nachdem der Vorstand des BRK Kreisverbandes Regensburg bereits in einer früheren Sitzung beschlossen hatte, die Rettungswache in Regensauf neu zu bauen. Zwischenzeitlich wurde das Grundstück für den Neubau Anfang Juli erworben und notariell beurkundet.

Bei dem Grundstück Flst.Nr. 497/26 Dr.-Pfannenstiel-Straße 5 handelt es sich um die Parzelle 2 des rechtsverbindlichen Bauungsplanes für das Gewerbe- und Industriegebiet »Regensauf-Süd Teil II 1. Bauab-

schnitt Am Lauber Weg«, die Gebäude- und Freifläche umfasst 1.661 Quadratmeter und ist geeignet die Rettungswache, die Bereitschaft inkl. Katastrophenschutzfahrzeugen und das Jugendrotkreuz zu beherbergen. Das Baukostenbudget wurde auf ca. 1,5 Mio. Euro inklusive ehrenamtliche Bereiche veranschlagt.

Der Spatenstich wird im Frühjahr 2014 erfolgen. Realistischer Weise kann bei optimaler Projektsteuerung und geeigneten Wetterverhältnissen mit der Aufnahme des Dienstbetriebs zum Ende des Jahres 2014 gerechnet werden.

Ambulante Pflege

Im Mai dieses Jahres hat die Tagespflege »Oase« in Wiesent mit zwölf Plätzen eröffnet. Sie ist eine Entlastung für pflegende Angehörige, aber auch ein Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren, der bereits gut angenommen wird. Die Einrichtung wurde am Samstag vor der Vorstandssitzung unter Beteiligung zahlreicher Ehrengäste eingeweiht und offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Senioren Wohn- und Pflegeheim Regensauf: BRK Vorstand beschließt Anmietung

Der BRK Kreisverband Regensburg, der in Regensauf eine Sozialstation und eine Rettungswache unterhält und auch im ehrenamtlichen Bereich mit einer starken Bereitschaft und einer großen Wasserwacht gut aufgestellt ist, dort das Rotkreuzmuseum beheimatet ist, engagiert sich in Regensauf nun auch durch den zukünftigen Betrieb eines Senioren Wohn- und Pflegeheims und durch die Erbringung der Betreuungsleistungen in einer Anlage des Betreuten Wohnens.

Das BRK geht davon aus, dass im Jahr 2025 mehr als 5.000 Regensaufener älter als 65 Jahre sind und prognostiziert den Bedarf bis dahin auf ca. 350 Pflegeplätze. Derzeit sind in zwei Einrichtungen lediglich 260 Plätze vorhanden.

Das neue BRK Senioren Wohn- und Pflegeheim schließt somit eine Versorgungslücke in Regenstauf und umliegender Gemeinden ohne eigene Senioreneinrichtung. Hinzu kommt, dass sich die Einrichtung, gebaut als Haus der vierten Generation nach den Richtlinien des Kuratoriums Deutsche Altenhilfe (KDA) auf die Versorgung dementiell Erkrankter spezialisieren wird. Aus den genannten Gründen ist also von einer sehr guten Belegungsquote und somit auch einem erfolgreichen Betrieb durch das BRK auszugehen.

Der Vorstand des BRK Kreisverbandes Regensburg konnte bei seiner Sitzung am 23. Juli dem Bericht von Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger entnehmen, dass die Vertragsverhandlungen mit dem Investor Helmut Stranzinger über den Betrieb eines Senioren Wohn- und Pflegeheims nun abgeschlossen seien.

Der Vorstand beauftragte und ermächtigte den Kreisgeschäftsführer, mit dem Investor einen Mietvertrag über das Senioren Wohn-

und Pflegeheim, das auf dem Gelände des ehemaligen Kreiskrankenhauses Regenstauf entstehen wird, abzuschließen.

Die Einrichtung wird 60 Zimmer umfassen, die nach den neuesten baulichen Vorgaben des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (PfleWoqG) erstellt werden. Im Haus mit untergebracht sein wird eine Gemeinschaftspraxis mit Ärzten und Physiotherapeuten, was unmittelbar den Bewohnerinnen und Bewohnern zu Gute kommen wird.

Die Einrichtung wird sich auch spezialisieren auf dementiell Erkrankte. Direktor Sepp Zenger zeigte sich begeistert über die Lage der Einrichtung: »Die Einrichtung ist optimal im Ortskern gelegen, in zehn Minuten erreicht man Geschäfte und den Bahnhof und im Süden angrenzend an die Einrichtung liegen über 3.000 Quadratmeter öffentlich zugängliche Park- und Grünfläche.«

Der Vorstand war sich einig, dass mit diesem Heim der Markt Regenstauf ein weiteres Stück an Wohn- und Lebensqualität insbesondere für die älteren Bürgerinnen und Bürger erhält.

Senioren Wohn- und Pflegeheim Haus Hildegard von Bingen

»Bis dato«, so Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger in seinem Bericht, »konnten entsprechend des Belegungszuwachses immer ausreichend pflegerisches Fach- und Hilfspersonal gewonnen werden.« Aktuell sind im Pflegebereich einschließlich des Sozialdienstes 33,77 Planstellen mit 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt. Der Fachkräftenanteil liegt dabei bei rund 51 %.

Service- und Dienstleistungen

Zum Ende des ersten Halbjahres waren auf die Hausnotrufzentrale des BRK Kreisverbandes Regensburg, die alle Kunden in Niederbayern und der Oberpfalz versorgt, 3.663 Teilnehmer/innen aufgeschaltet. Das sind seit Anfang 2013 insgesamt 133 Neukunden. Der Kreisverband Regensburg selbst hat aktuell 433 Hausnotruf-Kunden. Das Durchschnittsalter beträgt derzeit 82 Jahre. 81,6% der Teilnehmer sind weiblich, 15,86% sind männlich und 2,54% sind Ehepaare. Im Durchschnitt steht ein Hausnotrufgerät ca. 31 Monate beim Kunden, bevor es wieder abgebaut und bei einem Neukunden aufgebaut wird.

Investor Helmut Stranzinger (links) und Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger bei der Vertragsunterzeichnung



Referat Verwaltung

Der Kreisverband Regensburg sowie seine Einrichtungen: die Senioren Wohn- und Pflegeheime Rotkreuzheim, Minoritenhof und Haus Hildegard von Bingen werden im Jahr 2013 jeweils ein positives Jahresergebnis aufweisen. Das Senioren Wohn- und Pflegeheim Haus Hildegard von Bingen wird in seinem ersten Rumpfgeschäftsjahr – »und das ist für eine Einrichtung dieser Größenordnung, die innerhalb von 12 Monaten bereits nahezu voll belegt ist«, so Direktor Sepp Zenger – ein geringes Defizit erwirtschaften.

»Doch insgesamt«, so Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger abschließend, »steht der BRK Kreisverband Regensburg auch weiterhin wirtschaftlich auf gesunden Beinen. Bei der weiterhin äußerst sparsamen Wirtschaftsführung wird auch für das Jahr 2013 ein deutlich positives Betriebsergebnis erwartet«, nahm der Vorstand durchaus erfreut zur Kenntnis und dankte der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die daran Anteil haben, für deren Engagement. +



Tagespflege Oase in Wiesent eingeweiht

Südlage. Uneingeschränkter Blick über das Donautal. Beste Verkehrsanbindung. Behindertengerechte Bauweise. Das sind Daten, die jede Immobilie zu einem Schmuckstück machen. Doch diese Immobilie ist bereits vergeben. Der BRK Kreisverband Regensburg hat im Mai in dieser einmaligen Lage in Wiesent eine Tagespflege für Seniorinnen und Senioren und pflegebedürftige Erwachsene eröffnet, die am Samstag, 20. Juli durch Pfarrer Franz Matok eingeweiht wurde.

Unter den geladenen Gästen waren auch Bürgermeisterin Elisabeth Kerschler sowie Altbürgermeister Hans Rösch, der sich in seinem Ruhestand der älteren Generation besonders annimmt. Bürgermeisterin Kerschler zeigte sich besonders erfreut über dieses Versorgungs- und Betreuungsangebot des BRK für die Bürgerinnen und Bürger von Wiesent ebenso, wie für die der umliegenden Gemeinden. Sie sagte, dass sie seit der Eröffnung der BRK-Tagespflege »Oase« häufig gefragt werde, ob es sich dabei um den »Bollerwagen« für Senioren handle (Der »Bollerwagen« ist eine Großtagespflege für Kinder in Wiesent). Bei der Tagespflege Oase steht im Gegensatz zur Kindertagespflege nicht der pädagogische Ansatz im Vordergrund, sondern der therapeutische und soziale sowie die Entlastung der pflegenden Angehörigen. So war Elisabeth Kerschler ebenso wie die Mitglieder des Gemeinderats überrascht vom gemütlichen, entspannten

Wohnzimmercharakter der »Oase« und dass die Tagespflege nicht wie ein medizinisches Versorgungszentrum ausgestattet ist.

Auch der Stellv. Kreisgeschäftsführer des BRK Kreisverbandes Regensburg betonte in seiner Ansprache die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit einer Tagespflegereinrichtung angesichts der sich verändernden Demografie sowie sozialer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, die eine Versorgung der pflege- bzw. betreuungsbedürftigen Seniorinnen und Senioren zu Hause zunehmend schwieriger werden lassen. Hans Schrödinger dankte dem Referatsleiter Ambulante Pflege und Betreutes Wohnen, Karl-Heinz Grathwohl, dessen Engagement es zu verdanken ist, dass nach 32 Jahren Betrieb der Sozialstation nun auch eine Tagespflege für Erwachsene im Bereich Wiesent/Wörth a.d. Donau vom BRK angeboten wird.

Während dieser Zeit haben sich die Krankheitsbilder, der medizinische Fortschritt, der Arbeitsmarkt und die gesamte Gesellschaft

verändert und schließlich auch die Lebenserwartung – selbst bei Pflegebedürftigkeit und Demenz – erheblich verlängert und mit ihr auch die Auftragsstellung für die Pflegeanbieter, insbesondere für die Wohlfahrtsverbände wie das BRK.

Lag vor nur 14 Jahren, also 1999, bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit die Lebenserwartung bei Frauen noch bei zwei Jahren und bei Männern bei einem Jahr, so ist in der Zwischenzeit bis 2008 bei Frauen die Lebenserwartung um sechs, bei Männern um drei Monate gestiegen!

Auch die Anzahl der Pflegebedürftigen insgesamt, die durch einen Pflegedienst mitversorgt werden, stieg allein zwischen 1999 und 2005 um 14,5 Prozent von 410.000 auf 470.000 Personen.

Diese Entwicklung stellt natürlich die pflegenden Familien vor gewaltige Herausforderungen:

- Wer kümmert sich um den pflegebedürftigen Angehörigen?
- Wer kümmert sich in Zeiten, wo eingekauft werden muss o. ä.)
- Wie kann das Familieneinkommen gesichert werden, wenn der Ehepartner daheim gebunden ist?
- usw. ...

Um diese Problemstellungen bewältigen zu können, wurde die »Tagespflege« konzipiert. Sie dient dazu, Pflegebedürftige stundenweise oder über den Tag hinweg zu betreuen und zu versorgen, vor allem aber sinnvoll zu beschäftigen. Dadurch erfahren die pflegenden Familien Entlastung durch entstehende Freiräume und die Pflegebedürftigen selbst können kommunizieren und sich neigungsgemäß beschäftigen.

Seit diesem Jahr wird die Tagespflege vom Gesetzgeber durch das Pflegeneuaustrichtungsgesetz (PNG) besonders gefördert. Der BRK Kreisverband hatte sich aber schon im vergangenen Jahr dazu entschlossen, eine Tagespflege zu errichten, um die pflegenden Angehörigen in Wiesent und Umgebung zu entlasten. Ursächlich dafür war, dass sich die Anzahl der Pflegebedürftigen, die durch das BRK in Stadt und Landkreis Regensburg versorgt werden, allein in den letzten drei Jahren um über 60% gestiegen ist und es daher naheliegend war, hier ein Entlastungspotenzial zu schaffen.

Als dem BRK Kreisverband Regensburg das ehemalige Café Oase in dieser einmaligen Lage und der für eine Tagespflege prädestinierten Architektur angeboten wurde, wurde der Entschluss in die Tat umgesetzt und eine Tagespflege mit zwölf Plätzen unter der Leitung von Andrea Karacor eingerichtet, die im Mai dieses Jahres in Betrieb genommen wurde.

Die »Oase« und die in ihr beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BRK schließen damit eine Lücke im Gesundheitswesen in Wiesent, Wörth und Umgebung, die sowohl die pflegenden Angehörigen, aber ganz besonders die dort versorgten Tagespflgegäste bereichert und zu einem gelungenen und schönen Lebensabend beitragen wird.

Die »Oase« deckt damit den nordöstlichen Bereich des Landkreises ab, weshalb für die Region Schierling, Hemau und Regenstauf weitere Tagespflegen geplant sind, die in den kommenden Jahren ihren Betrieb aufnehmen sollen. +

Karl-Heinz Grathwohl
Referatsleiter Ambulante Pflege
und Betreutes Wohnen

150.000ste Kursteilnehmerin begrüßt

Am 28. Juni konnte die 150.000ste Kursteilnehmerin im BRK Bildungszentrum begrüßt werden. Stephanie Kinateder, die sich im Jahr 2010 zur Wundexpertin ausbilden ließ und an dem Tag an einer Fortbildung »Wundexperte« teilnahm, ist seit 1993 die 150.000ste Teilnehmerin einer Aus-, Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme des BRK Kreisverbandes Regensburg. Überrascht, aber sichtlich erfreut nahm Sie von Direktor Sepp Zenger, BRK Kreisgeschäftsführer und Markus Haslecker, Leiter des BRK Bildungszentrum Regensburg, einen Blumenstrauß und einen Gutschein für einen Wellnessstag entgegen. +



Markus Haslecker, Leiter BRK Bildungszentrum, Stephanie Kinateder, Fortbildungsteilnehmerin, Direktor Sepp Zenger, BRK Kreisgeschäftsführer (von links).



Familienministerin besucht Krabbelkiste in Hemau

Mit Beginn des neuen Bildungsjahres nahm auch die drei-gruppige Kinderkrippe in Hemau ihren Betrieb auf. Zwei Gruppen sind ab dem Start weg bereits mit insgesamt 24 Kindern belegt. Ein engagiertes Team unter der Leitung von Petra Staudigl (**im Bild, links**) begann am 2. September mit der Eingewöhnung der ersten Kinder.

Die für die Kindertageseinrichtungen in Bayern zuständige Ministerin, Christine Haderthauer (**Bildmitte, sitzend**), stattete am Ende des ersten Betriebstags der Einrichtung einen Besuch ab und trug sich ins Goldene Buch der Stadt Hemau ein. In Ihrer kurzen Ansprache verwies sie auf die Leistungen des Freistaats und der Kommunen

beim Ausbau der Kindertagesbetreuung, insbesondere für Kinder zwischen einem und drei Jahren. Zuvor hatte Bürgermeister Hans Pollinger alle Gäste begrüßt und dargelegt, mit welchem zeitlichem Verlauf dieses Krippenhaus entstand, dessen Kosten sich auf 1,3 Mio. € belaufen. Die Ministerin suchte nach einem Rundgang das Gespräch mit den Gästen aus der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik wie auch mit den Mitarbeiterinnen der Einrichtung.

»Wie auch beim Waldkindergarten«, so Direktor Sepp Zenger, »bewies Bürgermeister Hans Pollinger mit der Idee eines Krippenhauses ein vorausschauendes Gespür für eine familienfreundliche Stadtentwicklung und der Stadtrat hat dies mit seinen Beschlüssen bekräftigt.« +

Das BRK in Hemau

Mit Übernahme der Betriebsträgerschaft des Krippenhauses setzt der BRK Kreisverband Regensburg sein Engagement in Hemau fort. Wir betreiben eine Rettungswache am Standort, wir betreiben eine Sozialstation und sind Erbringer der Betreuungsleistungen im Betreutes Wohnen, wir sind Träger der Mittagsbetreuung an der Grundschule, des Integrativ-Kindergartens St. Barbara sowie einer angegliederten Waldkindergartengruppe und die Sozialservicegesellschaft RKS ist Betriebsträger des Altenheims im ehemaligen Kreiskrankenhaus. Das Rote Kreuz ist seit dem Abzug der Bundeswehr aus Hemau der größte Arbeitgeber. Und: Mit der Übernahme der Betriebsträgerschaft des Kindergartens St. Barbara vor genau 15 Jahren stieg der BRK Kreisverband Regensburg in das Geschäftsfeld Kindertagesbetreuung ein. Heute sind wir Träger von vier Krippen, drei Kindergärten (zzgl. einer Waldkindergartengruppe in Hemau) und eines Hortes, sind Träger von 28 Gruppen der Mittagsbetreuung und Kooperationspartner an zwei gebundenen Ganztagschulen in der Stadt und im Landkreis Regensburg. Wir haben damit die Verantwortung für die Bildung, Erziehung und Betreuung von über 800 Kindern. +



Geehrte Ausbilder des BRK Bildungszentrums mit Ehrengästen.



Vertreter von Infineon, McDonald's, Aldi Süd und Holzbau Semmler (sitzend von links).

150 JAHRE ROTES KREUZ

BRK Bildungszentrum zeichnet Betriebe und Ausbilder aus

In diesem Jahr begeht das Rote Kreuz in Deutschland sein 150jähriges Jubiläum. Das BRK Bildungszentrum Regensburg, das mehr als 400 Kurse im Jahr durchführt, feierte dieses Jubiläum mit zahlreichen Gästen aus Wirtschaft und Politik.

In seiner Ansprache verwies der Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber, auf die Entstehungsgeschichte des Roten Kreuzes auf dem Schlachtfeld von Solferino, als der Kaufmann Henry Dunant mit Unterstützung der Bewohner von Solferino den tausenden Verwundeten und Verletzten half und den Sterbenden beistand.

Heute ist das Rote Kreuz eine Wohlfahrts- und Hilfsorganisation mit einem breiten Aufgabenspektrum. Eine Aufgabe ist die Breitenausbildung in Erster Hilfe, die durch das Bildungszentrum Regensburg unter der Leitung von Markus Haslecker organisiert wird. Darüber hinaus bietet das Bildungszentrum Spezialkurse an und orientiert sich ständig an den sich wandelnden Bedürfnissen. »Nur mit qualifizierten Ausbildern können wir das Niveau unserer Kurse halten und verbessern«, so Direktor Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer des Kreisverbandes. Für Ihr Engagement in der Ausbildung wurden ausgezeichnet mit der BRK Ehrenplakette in Silber die Ausbilder Markus Haslecker, Gergo Liedl, Jens Lubig, Helmut Wolf und Walter Sattler; Friedrich Giebl erhielt die Ehrenplakette in Gold.

In seiner Festrede ging Oberbürgermeister Hans Schaidinger, der zusammen mit dem CSU Fraktionsvorsitzenden Christian Schlegl direkt nach der Stadtratssitzung zur Veranstaltung im Spitalgarten kam, auf die Notwendigkeit des Roten Kreuzes auch in der heutigen Zeit ein. Die Regensburger hätten erst vor ein paar Wochen bei der Hochwasserkatastrophe, bei der Regensburg mit einem blauen Auge davon kam, erfahren, wie wichtig das Rote Kreuz in einer Stadtgesellschaft ist. »Das freiwillige Engagement der Bürgerinnen und Bürger ist für das Funktionieren des Gemeinwesens unverzichtbar«, so Schaidinger.

Mit dem ersten BRK Bildungspreis für besonders ersthelferfreundliche Betriebe wurden vom Kleinbetrieb bis hin zum Halbleiterhersteller mit knapp 4 Mrd. € Umsatz insgesamt vier Betriebe ausgezeichnet, die seit vielen Jahren ihre betrieblichen Ersthelfer durch das BRK ausbilden lassen.

Für den Lebensmitteleinzelhändler Aldi Süd (Regenstauf) nahmen Michael Losberg und Kurt Bichlmeier die Auszeichnung entgegen. Die Ausgezeichneten verwiesen darauf, dass 60 % ihres Personals als Ersthelfer ausgebildet

seien und sie mit dem BRK und insbesondere mit dem Regenstauffer Ausbilder Walter Sattler mehr als zufrieden seien.

Infineon (Regensburg) arbeitet auch seit vielen Jahren mit dem BRK im Bereich der Ausbildung zusammen und Peter Danner, Peter Durainer und Gabriele Zollner stellten übereinstimmend fest, dass gerade aufgrund der hohen, auch selbstgestellten Anforderungen im Bereich der Arbeitssicherheit gut ausgebildete Ersthelfer nötig sind. Infineon investiere viel in den Bereich Bildung und Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei die Ausbildung zum betrieblichen Ersthelfer diejenige sei, von der man hofft, sie nicht in Anspruch nehmen zu müssen.

Ein kleiner Betrieb mit 45 Mitarbeitern aus dem nordwestlichen Landkreis lässt ebenfalls seit vielen Jahren seine betrieblichen Ersthelfer durch den BRK Kreisverband Regensburg auszeichnen. Als es nötig wurde, auf jeder Baustelle einen Ersthelfer zu haben, fragte der Firmeninhaber seine Belegschaft, wer das machen wolle und alle erklärten sich hierzu bereit, so Thomas Semmler, Inhaber und Geschäftsführer der gleichnamigen Firma Holzbau Semmler in Hemau. »Wir haben damit eine Ausbildungsquote von 100%«, meinte er augenzwinkernd in Richtung Aldi.

»Eigentlich gefühlt schon immer« lässt McDonald's in und um Regensburg seine Mitarbeiter/innen durch das BRK zum betrieblichen Ersthelfer ausbilden. Frank Mosher, McDonald's-Manager, berichtete anekdotenhaft von seinen ersten Erlebnissen mit dem Roten Kreuz. Seine Mutter schickte ihn zum Roten Kreuz zum Schwimmunterricht und sie gab ihm Geld für einen Hamburger und für Pommes mit. Zum Trinken brauche er ja nichts, er würde ja beim Schwimmunterricht genügend Wasser schlucken.

Bei einem leckeren Essen und vielen Gesprächen klang der gelungene Abend aus. Direktor Sepp Zenger dankte allen Beteiligten, Gästen, Politikern, Firmen und Ausbildern für ihr Kommen. +

Besuch in der Kleiderkammer des BRK

Der Fraktionschef der CSU im Regensburger Stadtrat, Christian Schlegl, würdigt langjähriges soziales Engagement für Bedürftige.

Sichtlich beeindruckt sah man Christian Schlegl nach seinem Besuch der Bedürftigen-Kleiderkammer des Frauenarbeitskreises des Bayerischen Roten Kreuzes in Regensburg.

Der Fraktionsvorsitzende wollte sich vor Ort ein Bild davon machen, wie die Situation sowohl der Betroffenen, als auch der ehrenamtlich engagierten Frauen aussieht. »Soziale Not, gerade die der verschämten Armen, die sich nicht trauen, Hilfsleistungen in Anspruch zu nehmen, hat viele Gesichter und trifft zunehmend Rentner, Witwen und Alleinerziehende«, so Schlegl. Menschen, die ihr ganzes Leben aus eigenen Mitteln auskommen wollten, trafe plötzlich die Altersarmut, durch die sie sich sozial ausgegrenzt fühlen.



»Da ist die Arbeit der Kleiderkammer doppelt wichtig, weil sie nicht nur ein materielles Bedürfnis stillt, sondern auch eine zwischenmenschliche Anlaufstelle für viele ist«, fasste Schlegl seine Eindrücke zusammen.

1. Reihe Hannelore Bäumler, Brigitte Lanzinger, Renate Tausendpfund, Agnes Maurer und Marga Prucker. 2. Reihe Brigitte Stoiber und CSU-Fraktionschef Christian Schlegl (von links).

Sicherheit am fürstlichen Schloss

Die Regensburger Schlossfestspiele ziehen jedes Jahr ein teils illustres Publikum an. Auf der Bühne ist von Klassik, (Kinder-)Oper, Pop und Rock alles vertreten. Und hinter oder neben der Bühne und der Zuschauertribüne sorgt das Rote Kreuz für die Sicherheit von Künstlerinnen und Künstlern wie auch der Besucher/innen. BRK-Präsidentin Christa von Thurn und Taxis besuchte die Rocky Horror Picture Show und sah vor Beginn der Aufführung bei den Helfern der Bereitschaft Regensburg 3/Sinzing vorbei und zeigte sich gut informiert über den Kreisverband Regensburg. Nach der Veranstaltung bedanke sie sich bei den Helfern und wünschte ein gutes nachhause Kommen. +

Michael Ertl
Bereitschaft Regensburg 3/Sinzing



Michael Ertl, BRK-Präsidentin Prinzessin Christa von Thurn und Taxis, Peter Seebauer und Domingo Martinez (von links).

Hannelore Bäumler, die Leiterin des Arbeitskreises, schilderte stolz die lange Tradition der Versorgung von Bedürftigen mit Kleidern und Hilfsgütern beim Roten Kreuz. Diese sei so alt wie das Rote Kreuz selbst – also 150 Jahre. Freilich sei das Sortieren, Ausgeben und Verpacken der Kleidung nicht immer einfach und sie arte oft in echte Knochenarbeit aus, versichert Bäumler, »aber wenn man dann die vielen glücklichen und ein wenig zufriedeneren Gesichter der Bedürftigen sieht, weiß man, dass sich der Aufwand lohnt«.

Sie und ihre fleißige Gruppe seien froh über den Besuch von Christian Schlegl: »Es tut gut, wenn man von einem Vertreter der Stadt, wie Herrn Schlegl, diese Anerkennung erfährt. Auch das gibt meinen Damen und mir Motivation.«

Christian Schlegl sicherte den Frauen seine bestmögliche Unterstützung für ihr Engagement zu und versprach, in engem Kontakt zu bleiben. »Es ist schön zu sehen, wie sehr sich dieser Frauenarbeitskreis für das Wohl unserer bedürftigen Mitmenschen einsetzt. Dieses Engagement hat es verdient, unterstützt zu werden. Wir haben bereits den Ansatz einer möglichen Kooperation besprochen. Das gilt es, nun in nächster Zeit zu vertiefen.« +

Pressedienst vom 5.7.2013

BRK Fachdienst- lager 2013 in Regensburg

Am zweiten Juni-Samstag kamen Kriseninterventionsberater des Bayerischen Roten Kreuzes aus den Bezirken Niederbayern und Oberpfalz an der Uniklinik Regensburg zusammen. Das Thema des diesjährigen, vom Kreisverband Regensburg organisierten Fachdiensttreffens war die schwierige Betreuungssituation von Angehörigen möglicher Organspenden. Nach einem Grußwort des stellvertretenden Ärztlichen Direktors der Uniklinik, Prof. Bernhard Graf, gab Prof. Thomas Bein einen umfassenden und fundierten Überblick zur Organspende aus unterschiedlichen Perspektiven. Im Anschluss ging Dr. Michael Lücking auf die besondere Situation von Organspenden bei Kindern ein. Einen sehr lebhaften Eindruck vermittelten die persönlichen Erfahrungsberichte zweier Patienten mit Herzunterstützungssystemen unter der Moderation des Herzchirurgen Dr. Stephan Hirt. In regen fächerübergreifenden Diskussionen konnten die Teilnehmenden auch auf dem schwierigen Gebiet der Transplantationsmedizin ihr Wissen vertiefen und neue Erkenntnisse gewinnen.

Abgerundet wurde das Treffen von einem Tischfußballturnier. Unter dem Motto »Kicken für KUNO« (KUNO – Kinder UniKlinik Ostbayern) konnte ein Kicker für die jungen Patienten in der Universitätskinderklinik gespendet werden. Die Siegermannschaft aus



»Kicken für KUNO« (oben) vor allem aber der rege Austausch über die Betreuung Angehöriger von möglichen Organspendern standen im Mittelpunkt des Fachdiensttreffens.

Regensburg gewann für das Bereitschafts- und Katastrophenschutzzentrum einen Kicker. Herzlichen Dank an dieser Stelle den beiden Firmen, Berlin Heart und Heartware, die durch ihr Engagement das Turnier erst ermöglichten. Trotz der Einsatzbelastung durch das Hochwasser wurden die ehrenamtlichen Mitarbeiter der BRK-Krisenintervention von der Schnelleinsatzgruppe Betreuung ganzjährig hervorragend verpflegt.

Die Krisenintervention in Regensburg

In Stadt und Landkreis leisten ehrenamtliche Mitarbeiter des Kriseninterventionsteams persönlichen Beistand in akuten stark belastenden Unglücksfällen. Das Team, bestehend aus Mitarbeitern des Bayerischen Roten Kreuz, der Johanniter Unfallhilfe, dem Malteser Hilfsdienst und der beiden Kirchen, ist 365 Tage im Jahr in Bereitschaft. **+**



Agnes Maurer neues Mitglied beim Frauenarbeitskreis Regensburg

Dass aktive Menschen jung und fit bleiben ist eine Binsenweisheit. Agnes Maurer (**Bild: rechts**) hat sich dieses Motto zu Eigen gemacht. Nach einem erfolgreichen und erfüllten Berufsleben absolvierte sie die mehrmonatige Anwärterzeit beim BRK und ist nunmehr aktives Mitglied im Frauenarbeitskreis (FAK) Regensburg. Die Leiterin des FAK, Hannelore Bäumler, überreichte ihr den neuen BRK-Dienstausweis und nahm sie mit Handschlag in den Arbeitskreis auf. Agnes Maurer engagiert sich in der Kleiderkammer für Bedürftige, bei den Vorbereitungsarbeiten für die humanitäre Hilfe und bei der Betreuung von Blutspendern. Schön wäre es, wenn dieses anerkennenswerte Beispiel weitere Nachahmung fände. **+**

Wilhelm Bäumler

Sigrun Attenberger

»Ein Leben im Dienste am Mitmenschen«, so überschrieb die Leiterin des Frauenarbeitskreises einen Bericht im letzten Jahr anlässlich der 60jährigen Mitgliedschaft von Sigrun Attenberger im Roten Kreuz. Anfang August mussten wir von ihr für immer Abschied nehmen.

Sigrun Attenberger trat im Jahre 1952 als aktives Mitglied beim Roten Kreuz ein und ließ sich kurz danach zur Schwesternhelferin ausbilden. Im Jahre 1965 konnte sie als Kursleiterin für »Eltern und ihr erstes Kind« gewonnen und ausgebildet werden. Diese Lehrtätigkeit übte sie bis 1982 mit großem persönlichem Engagement aus.

Von 1980 bis 1984 war sie Bereitschaftsleiterin im Kreisverband, von 1984 bis 1988 Sozialdienstleiterin. 1986 gründete sie eine Selbsthilfegruppe für Krebsnachsorge. Mit ausgeprägtem persönlichem Einfühlungsvermögen half sie rund 20 Jahre vielen Betroffenen, damit sie wieder Selbstvertrauen und Zuversicht gewinnen konnten.

Der große Flüchtlingsansturm aus Albanien und Rumänien 1990 konnte dank ihrer tatkräftigen Mithilfe reibungslos abgewickelt werden. Die dabei rund um die Uhr geleiste-

ten Dienststunden gingen weit über das gewöhnliche Maß hinaus.

Hervorzuheben ist auch ihre ehrenamtliche Mitarbeit als Urlaubsvertreterin in der Ambulanten Haus- und Krankenpflege von 1989 bis 1996.

Im Jahre 1980 übernahm sie für eine Wahlperiode die Frauenbereitschaft Regensburg, die sie mit großem Geschick leitete. Ihr vorbildliches kameradschaftliches Verhalten ist dabei besonders hervorzuheben. Von 1984 bis 1988 übernahm sie das Amt der Sozialdienstleiterin, eine Aufgabe, die sie mit Hingabe ausfüllte.

Ferner betreute sie auch die im Hause des Kreisverbandes abgehaltenen Lehrgänge und kümmerte sich mit Kolleginnen von 1987 bis 2000 in der Kleiderkammer um die Ausgabe an Bedürftige. Beim Seniorenerholungsprogramm des BRK leitete sie in den Jahren 1992 bis 2000 mit Kompetenz und Erfolg die Betreuung. Mit ausgeprägtem Einfühlungsvermögen sorgte sie sich dabei um die Senioren.

Ab dem Jahr 1993 bis 2010 war Sigrun Attenberger in der Organisation des Altenclubs tätig und wurde von den Seniorinnen und Senioren geachtet und geschätzt. Darüber hinaus half sie gut 20 Jahre im Blutspendedienst bei der Betreuung der Spender.

Für ihr großes persönliches Engagement wurde sie mehrmals geehrt und ausgezeichnet, so u.a. mit dem Staatlichen Ehrenzeichen in Gold und mit dem Ehrenzeichen der BRK-Bereitschaften in Gold. +

Helmut Soyk

Mitte Juli mussten wir fassungslos die Nachricht vom Tod unseres Kameraden Helmut Soyk entgegennehmen. Er wurde im wahren Sinne des Wortes aus dem Leben gerissen.

Im Mai 1963 trat Helmut Soyk in das BRK in die damalige Sanitätskolonne Nittendorf ein. Neben der Sanitätsausbildung absolvierte er auch die Ausbildung zum Rettungsschwimmer. Seit 1993, bis zur heurigen Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, war Helmut Soyk Leiter der Bereitschaft in Nittendorf. Mit seiner ruhigen und besonnenen Art war er auch der Ruhepol der Bereitschaft.

Auf der Ebene des BRK Kreisverbandes Regensburg engagierte sich Helmut Soyk im Ausschuss für das Sanitäts- und Rettungswesen von 1997 bis 2001.

Für seine Leistungen und für sein herausragendes Engagement im Roten Kreuz erhielt Helmut Soyk das Staatliche Ehrenzeichen in Silber und in Gold, die Verdienstmedaille der Bereitschaften in Bronze sowie das Ehrenzeichen der BRK Bereitschaften in Silber.

»Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren«; das ist der Spruch, den seine Familie für die Todesanzeige von Helmut Soyk ausgewählt hat. Wir wollen und werden uns diese Erinnerungen bewahren. +



Erfolgreich ausgebildet

Neu:

Schulsanitätsdienst an der Mittelschule Alteglofsheim

Dieses Frühjahr haben 21 Schüler der fünften und sechsten Klassen der Mittelschule Alteglofsheim erfolgreich den Erste-Hilfe-Kurs absolviert und verrichten seither Dienst bei den Schulsanitätären. Eigentlich sollte nur ein Pflasterdienst mit der Juniorhelferausbildung eingeführt werden. Auf Anraten von Franz Mathe, dem Leiter des Jugendrotkreuzes in Regensburg, wurden daraus richtige Ersthelfer. Mit Eifer versehen sie nun ihren Dienst in den Pausen und sind stolz, Schulsanitäter zu sein. Mit ihren weißen T-Shirts und der Sanitätstasche sind sie weithin für alle erkennbar. Tröstende Worte hier, ein Pflaster da und auch bei Streitigkeiten schlichten gehört zu ihren Aufgaben. Der Lehrer und Erste-Hilfe Ausbilder, Christian Martan, ist überrascht, wie ernst die Schüler/innen ihre Aufgabe nehmen und wie unkompliziert und zuverlässig Hilfe geleistet wird. Weitere Einsatzgebiete sind an Sportfesten und anderen Schulveranstaltungen. In den nächsten Jahren wird ihre Kompetenz und Erfahrung zunehmen. Helfen steht jedem gut und die Kenntnisse aus dem Schulsanitätsdienst begleiten einen ein Leben lang. +

Der Schulsanitätsdienst – ein wichtiger Zweig in unserer Organisation

Jeder Mensch kann verunglücken, überall und jederzeit. Dass es immer wieder passiert, weisen die Unfallstatistiken aus: Jedes Jahr verunglücken allein bei Unfällen zu Hause und in der Freizeit ca. 3,5 Millionen Menschen; Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren sind mit etwa 650.000 Unfällen beteiligt, 400 davon mit tödlichem Ausgang.

In den Schulen erleidet im Bundesdurchschnitt jede/r elfte Schüler/in einen anzeigepflichtigen Schulunfall, der in der Regel eine ärztliche Versorgung notwendig macht.

Oftmals sind Kinder beim Spielen und auf dem Schulweg unter sich. Dort können Schüler/innen durchaus als Ersthelfer in Betracht kommen. Unsicherheit bei der Ersthilfe-Leistung führen nicht selten zu Verzögerungen oder Fehleinschätzungen und als Folge zu einer Verschlimmerung des Verletzungszustandes. Für die Betroffenen ist es sehr wertvoll, dass schnell geholfen wird; im Bedarfsfall auch ein Notruf korrekt abgesetzt werden kann.



Die Schüler/innen des Schulsanitätsdienstes sind in der Lage, durch eine sachgerechte Versorgung die Unfallfolgen für die verletzten Personen zu mindern. Nur ständiges Wiederholen und Üben festigt die erlernten Fähigkeiten. Der Schulsanitätsdienst bietet die beste Möglichkeit dazu. Hier können die Schüler/innen ihre Hilfsbereitschaft in konkretes Handeln umsetzen. Ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wird gestärkt. Sie

lernen, ohne Angst und Scheu auf einen Verletzten zuzugehen und so gut sie können zu helfen. Dadurch entwickeln die Kinder eine positive Grundeinstellung zum Helfen und die Erste-Hilfe-Leistung wird zur Normalität.

Teilweise erfolgt die Erstversorgung vor Ort durch eine/n ausgebildete/n Lehrer/in, die Schulsekretärin oder den Hausmeister. Hier wird oft die Unsicherheit deutlich, die viele Erwachsene auf dem Gebiet der Ersten Hilfe verspüren. Eine einmalige Erste-Hilfe-Ausbildung, die eventuell vor Jahren erfolgte, wird ohne wiederholtes Üben und ständiges Anwenden keine sichere Grundlage für richtige Hilfe im Notfall sein.

In vielen Schulen des Kreisverbandes Regensburg ist ein Schulsanitätsdienst (SSD) installiert und wird vom Jugendrotkreuz in Verbindung mit dem Referat Ausbildung betreut. +

Vom Leiter der Jugendarbeit, Franz Mathe, wurde das » Forum Schulsanitätsdienst« gegründet. Man trifft sich hier regelmäßig, um gemeinsame Richtlinien bzw. Ausbildungsinhalte zu besprechen oder zu erarbeiten.



Ich bin gerne beim Schulsanitätsdienst...

Michelle, 12 Jahre

»... weil ich gerne helfe.«



Anna, 12 Jahre

»... weil ich es toll finde, wenn man Menschen in Not unterstützt.«



Dominik, 12 Jahre

»... weil ich auch beim THW bin und gerne Verantwortung übernehmen möchte.«



Gemeinsam auf Schnitzeljagd

Jugendrotkreuz trägt mit Geocaching-Projekt zu Integration und interkultureller Öffnung bei

Wer Ende Juni, an einem Sonntagvormittag, durch die vermeintlich ruhige Regensburger Innenstadt geschlendert ist, hat sie vielleicht gesehen und sich gewundert: Kinder mit einem gelben, handyähnlichen Gerät zogen durch die Stadt und durchsuchten aufgeregt Büsche, Straßenzüge und Innenhöfe. Verantwortlich für diese moderne Art der Schnitzeljagd war der Stadtjugendring Regensburg, die Alevitische Jugend und das Jugendrotkreuz.

Das gemeinsame Projekt der drei Verbände heißt »Go Together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung« und möchte dazu beitragen, dass in der bayerischen Jugendverbandsarbeit noch mehr Kinder mit Migrationshintergrund teilnehmen. Um Kinder aus verschiedenen Kulturen zusammenzubringen, haben sich die Veranstalter dieses Jahr erstmals eine besondere Aktion ausgedacht: Geocaching – Schatzsuche über GPS. Das Wort setzt sich aus dem griechischen »Geo« für Erde und dem englischen »cache«, das »geheimes Lager« bedeutet, zusammen.

Stadtjugendring Regensburg, Alevitische Jugend und Jugendrotkreuz versteckten 15 Schatztruhen in Form von kleinen Dosen in der Innenstadt. Gegen zehn Uhr füllte sich das Dani-Karavan-Denkmal am Neupfarrplatz langsam mit Kindern. Zwölf Teams mit

jeweils drei Teilnehmern brachen von hier zu ihrer Schatzsuche auf.

Zuvor erklärten die Mitarbeiter des Jugendrotkreuzes den Kids die Geocaching-Geräte, die über GPS die Schätze anzeigen. Die meisten Kinder machten zum ersten Mal bei einem Geocaching mit. Die Vereine boten die Aktion kostenlos an. »Ob alle Schätze am Ende gefunden werden, ist nicht so wichtig, der Spaß steht im Vordergrund und das Kennenlernen der verschiedenen Kulturen«, sagte Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit im BRK Kreisverband Regensburg

Bei ihrer Tour durch die Innenstadt versuchten die Kinder nicht nur möglichst schnell die Dosen zu entdecken, sondern mussten auch jeweils eine Frage beantworten. Dabei durften sich die kleinen Teilnehmer auch Tipps von Passanten holen oder ihre Handys benutzen. Wenn die Schatzroute, die etwa sechs Kilometer lang war, die Kinder hungrig machte, wartete im Café Lila eine kleine Brotzeit auf sie.

Die Aktion von Stadtjugendring Regensburg, Alevitischer Jugend und Jugendrotkreuz ist bei den Kindern sehr gut angekommen. Die Vereine freuten sich, ihrem Ziel, Jugendliche aus verschiedenen Kulturkreisen zusammen zu bringen, wieder einen Schritt näher gekommen zu sein. »Aufgrund der großen Nachfrage, werden die Verbände voraussichtlich nächstes Jahr wieder eine Geocaching-Aktion anbieten«, sagte Franz Mathe. +

Zeltlager war wieder ein voller Erfolg

Vom 26. bis 28. Juli fand in Beratzhausen das diesjährige Jugendzeltlager der RK-Gemeinschaften statt. Der Platz vor dem Freibad hätte nicht besser gewählt werden können. Bei tropischer Hitze um die 35° C im Schatten gab es für die 100 Mädchen und Jungen nichts Besseres als die Abkühlung im kühlen Nass des Beratzhausener Badetempels. Die üblichen Lageraktivitäten wurden auf die Abendstunden verlegt, als die Temperaturen etwas erträglicher waren. Die Mannschaft um den Leiter der Jugendarbeit, Franz Mathe, und seine Stellvertreter, Carina Köttner und Peter Hackl, hatte alle Hände voll zu tun, um »die Meute« bei Laune zu halten. Dies gelang nicht zuletzt auch mit einer hervorragenden Verpflegung von Küchenchefin Silvia Reindlmeier. +

Die Wasserwacht Hemau übte mit den JRK Mitgliedern das Retten aus dem Wasser. Für die Verpflegung war in ausreichender Menge gesorgt.



Einsatz für Mitmenschen: Vielfach engagierten Aktiven gebührt hohe Anerkennung

Verdiente Ausbilder und Führungskräfte der Wasserwacht ausgezeichnet

Im Rahmen einer Dankeschön-Schiffahrt des Wasserwacht-Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz für ausgeschiedene und neue ehrenamtliche Funktionsträger bzw. Führungskräfte sind während der Feier an Bord der »Kristallprinzessin« 19 verdiente Ausbilder und Führungskräfte für ihre vielfachen langjährigen Leistungen im Dienst an den Mitmenschen geehrt worden.

»Diese Anerkennung ist durchaus einmal angebracht, denn normalerweise arbeiten wir, wenn andere Spaß haben«, eröffnete der Bezirksvorsitzende Hans Nothaft bei gut 34 Grad und fast wolkenlosem Himmel die Feier. »Viele unserer Mitglieder tun in den Freibädern und an den Seen für die Sicherheit der Badenden Dienst«, merkte er dazu an.

Weiter erinnerte der Bezirksvorsitzende an die Hochwassereinsätze in Passau, Straubing und Regensburg sowie schließlich im Katastrophengebiet um Deggendorf, »bei denen unsere Wasserwachtler alles gegeben haben, um zu helfen und für die Sicherheit der

Menschen zu sorgen«. Dieses Hochwasser habe den Kräften der Wasserwacht – und auch der anderen Hilfsorganisationen – alles abgefordert.

Für die Bewältigung dieser Herausforderung »in vorbildlicher Art und Weise« sprach Nothaft allen Kreiswasserwachten, »die alle mitgeholfen und an einem Strang gezogen haben« Dank aus – gleichermaßen den Funktionsträgern und Führungskräften, »denen das mit zu verdanken ist«. Deren Leistungen haben für den Vorsitzenden »mit Sicherheit die Arbeit der vergangenen Jahre ermöglicht, denn Ausbildung, Fortbildung sowie Führungsstile und -strukturen sind die Garanten des Erfolgs«.

Alle nun verantwortlichen Führungskräfte rief der Bezirksvorsitzende dazu auf, Konzepte und Ausbildungen so weiterzuführen, »dass die Wasserwacht auch künftig für Menschen in Notlagen so professionelle Hilfe gewährleisten kann«. Er sprach dazu alle Schulungsbereiche von den Anfängerschwimmkursen über die Lehrscheine Schwimmen/Rettungs-



Im Rahmen der »Dankeschiffahrt« hatte Bezirksvorsitzender Hans Nothhaft (1. Reihe 2. v.r.) viele verdiente Funktionsträger und Leitungskräfte zu ehren. Ausgezeichnet wurden aus dem Kreisverband Regensburg Peter Fuchs (1. Reihe li.) und Peter Höfele (1. Reihe, 3. v.r.) sowie Thomas Beutl (oberste Reihe li.) und René Roloff (oberste Reihe 2. v.r.). (Foto: Kolb)

schwimmen und die Fachdienste Tauchen/Motorboot bis zu der inzwischen am stärksten frequentierten Ausbildung zum Wasserretter an, außerdem den Naturschutz »als wichtige Säule unserer Arbeit«, da die Wasserwacht den Umgang und das Leben mit der Natur bereits den Kindern vermittele. Nothhaft sprach allen langjährigen Ausbildern und Leitungskräften Anerkennung für ihren vielfältigen Einsatz aus, die sich nun auch in der Verleihung der Auszeichnungen manifestieren, die er und sein Stellvertreter Reinhard Hösl vornahmen.

Aus dem Kreisverband Regensburg erhielten das Ausbilder-Ehrenzeichen in Bronze René Roloff (WW Neutraubling) und Thomas Beutl (WW Regensburg); die WW-Medaille in Gold Peter Fuchs (WW Regensburg, für u.a. über 20 Jahre aktiven Wachdienst sowie Vorstandstätigkeit im WW- und BRK-Bezirksvorstand) und Peter Höfele (KWW Regensburg, u.a. für seine Tätigkeit als Beauftragter Bundeswehr und Mitglied der Bezirkslehrgruppe Rettungsschwimmen). +

Wandervorschlag der Bergwacht

Eine Wiederentdeckung alter Wanderwege

Vom Uni-Klinikum über Hohengebraching zur Donau (Walba) und über das Schwalbennest zurück zur Stadt.

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK 50-26
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U und im 100km Quadrat TQ.

Die herrlichen, stadtnahen Wanderwege geraten wegen Baumaßnahmen und infolge steigender Mobilität fast in Vergessenheit.

Die heutige Wanderung wollen wir am Übergang von der Uni zum Klinikum über die Autobahn A3 bei der Zufahrt zur Notaufnahme (Pkt. TQ 87293044) beginnen. Zunächst folgen wir der Zufahrtstraße, lassen den Hubschrauberlandeplatz rechts liegen und finden alsbald den, mit einem grünen Rechteck markierten Steig, der links abzweigt und im Gebüsch verschwindet. In Leoprechting angekommen biegen wir rechts ab und wandern gleich wieder links den Brücklmaierweg aufwärts. Der Weg führt vorbei an der Kapelle (**Bild oben**) durch Wiesen und Felder in den Wald und trifft bei Pkt. 412 (TQ 86832823) auf die Straße Hohengebraching-Posthof. Hier lohnt sich eine kurze Rast mit Umschau, zudem eine Bank beim Oberförster Georg Weber-Denkmal zur Pause einlädt. Der Weg grünes Rechteck führt geradeaus (südl.) und abwärts unter der Autobahn A3 durch und wieder aufwärts nach Hohengebraching. Rechts zweigt ein verwachsener Weg (rotes Rechteck) (**Bild unten**) ab, der idyllischer durch den Wald durch einen Fußgängertunnel unter der Autobahn auch nach Hohengebraching führt. In Hohengebraching bei der Kirche treffen sich alle Wege bei einer Hinweistafel wieder. Ab hier folgen wir dem Weg blaues Rechteck, der alsbald links abzweigt und über einen kurzweiligen Waldweg hinunterführt zur Verbindungsstraße Niedergerbraching-Großberg. Dieser Straße folgen wir nach rechts, wandern auf einer Brücke über die B16 nach Großberg. Wir folgen der Straße links abwärts



bis zum Ortsende, um bei Pkt. TQ 83992732 rechts Richtung Ortsmitte abzubiegen. Nach etwa 150 m zweigt unser Wanderweg (immer noch blaues Rechteck) links ab und bringt uns auf einem schmalen Steiglein, vorbei an Oberirading, hier geradeaus weiter, gemächlich hinunter zur Donau bei der Walba, wo es sich gut Rasten lässt. Ab hier wandern wir auf dem Donau Rad- und Wanderweg ca. 3 km donauabwärts. Dann heißt es aufpassen. Vor der ehemaligen Gaststätte Schwalbennest müssen wir von der Straße aus den Wanderweg blaues Rechteck suchen, der vom Donauwanderweg aus nicht zu sehen ist (Pkt. TQ 83893105). Auf dem Max-Schulze Steig wandern wir oberhalb vom Schwalbennest gemächlich aufwärts, bleiben auf dem Weg blaues Rechteck, bis wir über eine Brücke die Autobahn A3 Richtung Dechbetten überqueren können. Über die Schwalbenneststraße, vorbei am Emslander Keller erreichen wir die Ziegetsdorfer Straße und beenden bei der dortigen Bushaltestelle unsere Wanderung.

Wir würden uns freuen, wenn, animiert durch alte Flur- und Ortsnamen, auch die älteren Regensburger die angestammten Wege wieder unter ihre Beine nehmen würden.

Für die 15 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 5 Stunden Gehzeit einzuplanen. +

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.



Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

| | |
|------------------|----------------------|
| Notarzt | 112 |
| Rettungsdienst | 112 |
| Krankentransport | 09 41 / 19 222 |
| Sebastian Lange | 09 41 / 79 60 5 - 21 |

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar
Rückholungen im Inland
Servicezentrale 09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland
DRK Flugdienst 02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo-Do 9-12, Do 13-15 Uhr)
Hildegard Zimmer 09 41 / 7 96 05 - 39

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren
Hildegard Zimmer 09 41 / 7 96 05 - 39

Ausbildung für jede/n

Erste Hilfe – lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung; Erste Hilfe am Kind mit praktischen Übungen. Fach- und maßgeschneiderte Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine auf Anfrage. Markus Haslecker 09 41 / 79 60 5 - 37

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; **Patientenbesuchsdienst** am Klinikum der Universität.

Senioren-gymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme; Vermittlung von Mütter/Väter-Kind-Kuren
Hildegard Zimmer 09 41 / 79 60 5 - 39

Physiotherapie-Schule

| | |
|--------------|----------------------|
| Claudia Wenk | 09 41 / 2 80 40 79-0 |
|--------------|----------------------|

Altstoffsammlungen

| | |
|---------------------|----------------------|
| Altkleidercontainer | |
| Maria Seidl | 09 41 / 79 60 5 - 33 |

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau
Johanna Segmehl 0 94 91 / 705

Wald-KiGa »Wurzelzwerge«, Hemau
Regina Obermeyer 01 57 / 81 89 52 35

BRK Kinderkrippe »Krabbelkiste«, Hemau
Petra Staudigl 0 94 91 / 9 55 89 08

BRK-KiGa »Uni-Kum«, Regensburg
Barbara Gotzler 09 41 / 943 - 32 52

BRK-Kinderkrippe »Uni-Kum«, Regensburg
Rike Wenzel 09 41 / 943 - 32 14

BRK-Kinderkrippe »Mittendrin«, Regensburg
Andrea Schindler 09 41 / 56 79 72

BRK-KiGa »Irgendwie Anders«, Schönhofen
Gabi Holzer 0 94 04 / 61 51

BRK-Schüler/innen-Hort »Starkids«, Sinzing
Cornelia Reinelt 09 41 / 30 78 78 83

BRK-Kinderkrippe »Sinzinger Winzlinge«
Anja Hesel 09 41 / 30 77 90 02

In **Hemau, Sinzing** und in der **Stadt Regensburg** sind wir Träger von 28 Gruppen der **Mittagsbetreuung** an 10 Grundschulen.
Maria Seidl 09 41 / 79 60 5-33

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege; Wir übernehmen mit unseren Teams von der Hausarbeit über die Grundpflege alles, was Sie brauchen.
Kinderkrankenpflege: Beratung, Unterstützung und Hilfe bei der Pflege kranker Kinder
Rosemarie Lutz-Barta 09 41 / 27 08 18
Karl-Heinz Grathwohl 09 41 / 79 60 5 - 38

Betreutes Wohnen

in Neutraubling, Regensburg (Königsgarten und Hildegard-von-Bingen-Straße), Schierling und Hemau.

Sozialstationen

| | |
|----------------------|----------------------|
| Station Regensburg | 09 41 / 27 08 18 |
| Station Hemau | 0 94 91 / 31 41 |
| Station Wörth | 0 94 82 / 35 78 |
| Station Schierling | 0 94 51 / 94 22 22 |
| Station Neutraubling | 0 94 01 / 91 59 00 |
| Station Regenstauf | 0 94 02 / 9 39 81 31 |

BRK Minoritenhof

| | |
|--|-------------------|
| Senioren Wohn- und Pflegeheim am östlichen Rande der Altstadt. | |
| Leitung, Herbert Riepl | 09 41 / 56 81 9-0 |

BRK Haus Hildegard von Bingen

| | |
|--|-------------------|
| Senioren Wohn- und Pflegeheim im Regensburger Osten. | |
| Leitung, Herbert Riepl | 09 41 / 2 80 04-0 |

Rotkreuzheim

Das Rotkreuzheim in der Rilkestraße ist ein modernes Senioren Wohn- und Pflegeheim mit eigener **MS-Station**.
Leitung, Peter Konz 09 41 / 29 88 - 400
Anmeldung/Heimaufnahme
Elisabeth Eibl 09 41 / 29 88 - 452
Tagespflege Ingrid Bergbauer 09 41 / 29 88 - 360

Blutspendedienst

Ihr Blut kann Leben retten!
Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7
Institutsleitung:
Dr. Günther Aufschneider 09 41 / 79 60 4 - 133

Essen auf Rädern

Sie wählen Ihr Menü, wir liefern täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.
Gisela Hirtreiter 09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften.
Informationen bei Gabriele Schlecht 09 41 / 79 60 5 - 33

Verwaltungsleitung/BFD

BFD beim Kreisverband; Fragen zu Einsatzmöglichkeiten und Zeiten des Dienstbeginns
Klaus Heidenreich 09 41 / 79 60 5 - 42

Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| BRK Regionalstelle Regensburg | |
| Sahra Kiehler | 0941 / 79 60 5 - 68 |

Weitere Ansprechpartner/innen

Kreisgeschäftsführer
Direktor Sepp Zenger 09 41 / 79 60 5 - 32
Sekretariat: Gabriele Schlecht 09 41 / 79 60 5 - 32
Stellv. Kreisgeschäftsführer
Hans Schrödinger 09 41 / 79 60 5 - 34
Sekretariat: Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33
Gesamtpersonalratsvorsitzender
Daniel Koller 09 41 / 79 60 5 - 23

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-0, Fax 09 41/79 60 5-29
www.brk-regensburg.de
info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-32
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale
 **09 41 / 29 76 00**

24 Stunden am Tag für Sie besetzt!

Leitung: Stefan Deml

Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht rund um die Uhr Hilfe bereit.